

Inclusive Business – Breitenwirksame Geschäftsmodelle für nachhaltige Entwicklung

Herausforderungen an der BoP

Vier Milliarden Menschen leben von weniger als acht US-Dollar pro Tag. Sie bilden den „Sockel der weltweiten Einkommenspyramide“ (Base of the Pyramid, BoP) und haben kaum bzw. keinen Zugang zu essentiellen Gütern, Dienstleistungen und Einkommensmöglichkeiten.

Sind Güter und Dienstleistungen doch verfügbar, müssen Menschen in Armut dafür oftmals wesentlich höhere Preise zahlen als wohlhabende Bevölkerungsschichten. Diese sogenannte „poverty penalty“ entsteht aufgrund lokaler Monopole, unzureichendem Verbraucherschutz und hohen Transaktionskosten in Folge mangelhafter Infrastruktur. Zudem erlauben unregelmäßige Einkommen keine langfristige Planung von Kaufentscheidungen und verhindern beispielsweise den Kauf günstiger Großpackungen. Aufgrund des mangelnden Zugangs zu Märkten, Informationen und geeigneter Infrastruktur können Menschen in Armut zudem ihre Produkte und Dienstleistungen oft nicht zu den besten Preisen, in der notwendigen Qualität oder nachgefragten Quantität verkaufen.

Breitenwirksame Geschäftsmodelle für nachhaltige Entwicklung

Breitenwirksame Geschäftsmodelle (Inclusive Business) binden einkommensschwache Menschen auf der Nachfrageseite als Kunden und / oder auf der Angebotsseite als Zulieferer, Distributoren oder Mitarbeiter in Wirtschaftsprozesse ein und ermöglichen ihnen so Zugang zu essentiellen Dienstleistungen, Produkten und Einkommensmöglichkeiten. Sie adressieren die Herausforderungen in BoP-Märkten mit Geschäftsmodellinnovationen bzw. weiteren gezielten Maßnahmen, die den Marktzugang ermöglichen.

Breitenwirksame Geschäftsmodelle können zu nachhaltiger Entwicklung in Entwicklungs- und Schwellenländern beitragen, denn

- ein größeres Angebot an Produkten und Dienstleistungen führt zu mehr Wettbewerb und Innovation;
- niedrigere Preise und/oder höhere Qualität von Produkten und Dienstleistungen erhöhen die Kaufkraft einkommensschwacher Konsumenten;
- die Integration von armen Bevölkerungsschichten schafft zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten und Einkommensquellen.

Konkret vor Ort

Zur Unterstützung breitenwirksamer Geschäftsmodelle für nachhaltige Entwicklung verfolgt die deutsche EZ einen breit angelegten Ansatz, welcher die Verbesserung allgemeiner Rahmenbedingungen für unternehmerisches Engagement, die Behebung von Strukturmängeln in der Privatwirtschaftsentwicklung ebenso umfasst wie die direkte Kooperation mit Unternehmen.

Ein Beispiel, wie breitenwirksame Geschäftsmodelle durch die deutsche EZ gefördert werden, ist die Begleitung eines Pilotprojekts für sanitäre Versorgung in Bangladesch. Die GIZ führte eine Machbarkeitsstudie zur Einwegtoilette „PeePoo“ in urbanen Slums durch. PeePoo ist eine biologisch abbaubare Kunststofftüte, die menschliche Exkremamente sterilisiert und so eine Verunreinigung der Umgebung verhindert. Die Tüten werden für wenige Cent an die Kunden verkauft und nach der Nutzung zurückgekauft. Den Dünger, der aus den kompostierbaren mobilen Toiletten entsteht, können Händler dann weiterverkaufen. So wird ein sich selbst tragender, Ertrag bringender Kreislauf in Gang gebracht. Die mobilen Toiletten ersetzen keine dauerhafte, nachhaltige Sanitärinfrastruktur, sind aber eine wichtige Zwischenlösung, die eine menschenwürdige sanitäre Versorgung von städtischen Armen und Menschen in Notsituationen ermöglicht.